

2. II. 1916

Die Verpflegung der Wiener Einspännerpferde.
Die Einspännergenossenschaft teilt mit:
Dienstag den 11. Januar hatte in den Räumen der Wiener Handelskammer unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Hof eine Beratung über die Futtermittelbeschaffung stattgefunden. Dann fanden in der Statthalterei unter Vorsitz des Hofrates v. Keller Besprechungen statt. Ueberall wurde die Knappheit der dem Lohnfuhrwerk zur Verfügung stehenden Futtermittel bestätigt. In anerkannter Weise wurde die Aktion der Gemeinde Wien hervorgehoben, weil durch die Abgabe von Kraftfutter der Knappheit bisher gesteuert wurde. Die Vertreter der Fuhrwerks-genossenschaften führten über die Zuweisung des Futters von seiten der Abgabestellen im städtischen Lagerhaus Beschwerde, da es vorgekommen ist, daß Besitzer ihre Kutschen um 12 Uhr nachts um Futter schicken und letztere am anderen Tage um 3 Uhr nachmittags ohne Futter — angeblich war keines erhältlich gewesen — nach Hause kamen. Sämtliche Teilnehmer der Besprechung ersuchten den Vorsitzenden, um solche Unzukömmlichkeiten zu vermeiden, die Futtermittelabgabe zu dezentralisieren. Vizebürgermeister Hof versprach, die Angelegenheit ehestens durchzuführen zu lassen und den Wünschen der Fuhrwerksbesitzer in jeder Hinsicht nachzukommen.

9